



## **B.A.U.M. UMWELTPREIS 2003**

### **VOLKER ANGRES (46)**

#### **LEITER DER ZDF-REDAKTION UMWELT**

Seit 1990 ist Volker Angres Leiter der ZDF-Redaktion Umwelt. Angres hat die Redaktion von ursprünglich zwei auf siebzehn Mitarbeiter ausgebaut und den Stellenwert von Umweltthemen im ZDF wesentlich erhöht. Schon während seines Magister Studiums der Publizistik, Politik und Pädagogik begann Angres seine journalistische Karriere als freier Redakteur beim Südwestfunk (SWF), wo er im Anschluss als Wirtschaftsredakteur arbeitete. Nach fünf Jahren beim SWF und weiteren fünf Jahren als Redakteur und Moderator von „Ratgeber Geld“ und „Plusminus“ beim Bayerischen Rundfunk, war es Zeit für etwas Neues. Da kam das Angebot des ZDF, die Umweltredaktion innerhalb der Hauptredaktion Wirtschaft-, Sozial- und Umweltpolitik zu übernehmen. „Bis heute war kein Tag langweilig.“ freut sich Angres über seinen Job. „Man hat in diesem Bereich viel mit Querschwimmern zu tun, Leute die dynamisch denken. Das ist immer wieder spannend, neu“.

Zahlreiche Umweltmagazine hat das ZDF seit dem produziert. Bekannte Formate, wie die von Volker Angres moderierten „Planet e.“ und „Treffpunkt Natur“ gehören dazu. Angres´ Redaktion arbeitet eng mit 3sat und arte zusammen. Seit 1998 in Kooperation mit arte die monatliche Sendung „Umwelt – das Magazin“ - das einzige französische TV-Umweltmagazin. Wenn Angres´ Redaktion bei einem Thema den Eindruck hat, es könnte auch für arte Zuschauer interessant sein, wird die französische Fassung gleich mitkonzipiert. Durch diesen Synergieeffekt können bis zu 50 Prozent der Kosten für einen Beitrag gespart werden. Seit Januar 2001 moderiert Volker Angres zusammen mit Angela Elis „ZDF.Umwelt“, die einzige wöchentlich ausgestrahlte Umweltsendung im deutschen Fernsehen. Die Sendung will Multiplikator für umweltbewusstes Verhalten sein und Orientierung bieten in der Flut von Informationen und ökologischen Konzepten. Sie soll die Menschen positiv motivieren, selbst etwas für Natur und Umwelt zu tun. Zusammen mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) verlieh ZDF.Umwelt im September die Auszeichnung „muna2002“. Der mit insgesamt 25.000 Euro dotierte Preis wird jährlich an Privatpersonen vergeben, die sich ehrenamtlich und besonders innovativ im Naturschutz verdient gemacht haben. Zusätzlich gibt es den 'Frosch'-Zuschauerpreis, gestiftet von der Firma Werner & Mertz: Per TED-Abstimmung können die Zuschauer von ZDF.Umwelt anlässlich der Preisverleihung am 12. Oktober 2003 weitere 5.000 Euro an ihren Lieblings-Preisträger vergeben.

Aber auch abseits von Studiolampen und Fernsehkameras hört Angres´ Engagement nicht auf. So veranstaltet die Umweltredaktion Symposien zu aktuellen Themen. Beispiele sind Veranstaltungen zu „Biodiversität“ und „Agrarwende“. Im Zuge der Pisa-Diskussion suchte das Symposium „Natürliche Bildungsreform“ nach Auswegen aus der Bildungsmisere. Konzepte für ein anderes Lernen haben seit Jahren in der Umweltbildung Erfolg. Schüler, Lehrer und Persönlichkeiten aus der Politik diskutierten miteinander, wie solche Konzepte auf den Schulalltag übertragen werden könnten. Zwei umwelt- und sozialkritische Publikationen runden das Bild des 46jährigen Journalisten ab. In „Bananen für Brüssel“ prangert Volker Angres zusammen mit Claus-Peter Hutter und Lutz Ribbe die Verschwendung von EU Subventionen für ökologisch und ökonomisch sinnlose Projekte an. In „Futter fürs Volk“ durchleuchten die drei Autoren die Lebensmittelindustrie unter anderem in Hinblick auf ökologische Folgen. Mit kritischer Berichterstattung und zuschauergerichter Aufarbeitung oft komplexer Sachverhalte hat Volker Angres wesentlich zur Information und Diskussion über Umweltthemen beigetragen.